



Maskenpflicht: Lebensmittelhandel warnt vor Personalmangel

WKÖ-Obmann Prauchner: Lebensmittelhandel ist kein Infektionstreiber – es ist höchste Zeit, zur Normalität zurückzukehren und die Eigenverantwortung zu stärken

11.10.2022, 14:46



© ADOBE | WELLNHOFER DESIGNS

Deutliche Kritik äußert die Branchenvertretung des Lebensmittelhandels in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) im Hinblick auf politische Ankündigungen zur Wiedereinführung der Maskenpflicht. "Der Lebensmittelhandel hat absolut kein Verständnis für einen neuerlichen Maskenzwang beim täglichen Einkauf, denn die Branche war nie ein Treiber des Infektionsgeschehens. Hier besteht kein erhöhtes Ansteckungsrisiko, weil die Verweildauer gering ist und es auch keinen engen Kontakt zwischen den Kunden gibt", sagt Christian Prauchner, Obmann des Fachverbands des Lebensmittelhandels in der WKÖ.

"Daher ist es absolut unverständlich, dass sich die Regierung mit ihrer Coronapolitik weiter im Kreis dreht und dem Lebensmittelhandel jetzt erneut eine Maskenpflicht aufzwingen möchte, die nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, sondern vor allem auch unsere Mitarbeiter schwer belasten würde", so Prauchner.

Ein erneuter Maskenzwang wäre ein verheerendes Signal für die rund 130.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im heimischen Lebensmittelhandel, die die Nahversorgung der österreichischen Bevölkerung an rund 9.400 Standorten tagtäglich aufrechterhalten, warnt Prauchner.

Bereits jetzt tausende unbesetzte Stellen im Lebensmittelhandel

„Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Lebensmittelhandel wollen nach der Ankündigung von Bundesminister Rauch kündigen und in Branchen ohne Maskenzwang wechseln. Es droht ein verschärfter Personalmangel im Lebensmittelhandel im Winter“, warnt der Branchenvertreter. Denn schon jetzt gebe es tausende unbesetzte Stellen im Lebensmittelhandel. „Wir werden alles daran setzen, die Versorgungssicherheit für die Bevölkerung auch weiterhin flächendeckend in gewohnter Qualität aufrechtzuerhalten. Allerdings brauchen wir dafür auch ausreichend Personal. Die nun erneut drohende Maskenpflicht würde den jetzt schon bestehenden Personal-Engpass weiter massiv verschärfen“, so Prauchner.

Prauchner fordert daher, aus zweieinhalb Jahren Pandemie endlich zu lernen und auf Eigenverantwortung zu setzen. „Jeder kann freiwillig Maske tragen und sich den 4. Stich holen. Wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben und die Eigenverantwortung der Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – und das auch im Herbst und Winter“, betont Prauchner abschließend.

Das könnte Sie auch interessieren



WKÖ-Seeber: Funktionierende Kinderbetreuung gerade für Tourismus dringend notwendig

Neue Leuchtturmförderung unterstützt innovative Kinderbetreuungskonzepte [➤ mehr](#)



150 Jahre Austropapier: Mit einer Stimme für Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Traditions-Branche im Zeichen von Energie, Bioökonomie und Klimaschutz [➤ mehr](#)



WKÖ Hotellerie: Nächtigungen im Dezember 2022 noch unter Vor-Corona-Niveau

Fachverbandsobmann Spreitzhofer: Teuerung und Inflation bremsen Erholungsweg der heimischen Hotellerie > mehr